

# Kräftig Investitionen getätigt

Wasserverband Wingst weihte neues Gebäude ein / Bekenntnis zur kommunalen Wasserversorgung

WINGST. Vorstandsvorsteher Titus Nesper sah man die Erleichterung an. „Heute ist ein Grund zum Feiern.“ 150 Gäste des Wasserverbandes Wingst feierten mit und lobten ein Gebäude, auf das man 20 Jahre lang gewartet hatte.

Mit einem Stehempfang in der neuen Geschäftsstelle an der Was-serwerkstraße mitten im Wingster Wald begann am Freitag ein Fest-abend der besonderen Art. Der Wasserverband Wingst ist näm-lich eine feste Größe dieser Regi-on und wohl bestes Beispiel für die kommunale Wasserversor-gung für mehr als 40 000 Bürger dieser Region (wir berichteten auf einer Sonderseite in unserer Wo-chenend-Ausgabe).

„Wir sind für unsere Beschei-denheit bekannt“, bekannte Ver-bandsvorsteher Nesper augen-zwinkern, denn immerhin wur-den satte 923 000 Euro in die neue Geschäftsstelle investiert. 13 Mitarbeiter leisten dort Servicear-beit für die Kunden. Nesper nahm die Feierstunde zum Anlass, um auf die Geschichte und die stetige Weiterentwicklung des Wasser-verbandes zu reflektieren. 32 Mil-lionen Euro wurden in den ver-gangenen 54 Jahren investiert und immer wurde auch modernisiert. Vor einigen Jahren kam zur Was-serversorgung auch die Abwasser-beseitigung hinzu. Nun blickt der Verband zwecks Ausdehnung der Aufgaben auch auf die südöstli-che Richtung im Elbe-Weser-



Geschäftsführer Alfred Warmke, Hemmoors Samtgemeindebürgermeister Dirk Brauer, Architekt Gerd Meyer und Ver-bandsvorsteher Titus Nesper (v.l.n.r.) feierten mit rund 150 Gästen am Freitagabend die neue Geschäftsstelle (im Hin-tergrund) am Wasserwerk in der Wingster Wasserwerkstraße. Foto: Heidtmann

Raum. „Die kommunale Wasser-versorgung ist ein absolutes Er-folgsmodell, denn 60 Prozent der Bevölkerung wird durch sie mit Trinkwasser versorgt und 90 Pro-zent der Bevölkerung setzt auf die Abwasserentsorgung.“ Und wei-ter: „Wasser ist ein Lebensmittel und kein Vergleich mit der priva-ten Stromversorgung“, stellte Nesper klar fest. Geschäftsführer Alfred Warmke sprach für die Be-

legschaft des Hauses und hob her-vor, dass am Bau der neuen Ge-schäftsstelle sogar insgesamt 32 000 Euro an Eigenleistung durch die Mitarbeiter erbracht wurde. „Wir geben ein Lebensmit-tel zu günstiger Gebühr ab und sind Dienstleister für unsere Kun-den“, stellte er fest. In den neuen Räumlichkeiten könne das noch effektiver erfolgen. Architekt Gerd Meyer aus der Wingst

sprach von einem „schönen Auf-trag“. Er habe „als Planer die spürbare Seele des Wasserwerkes aufgenommen“.

Der Hemmoorer Samtgemein-debürgermeister Dirk Brauer lobte den Verband für die gleich-bleibende Wassergüte und dafür, dass die neue Geschäftsstelle eine richtige Entscheidung für die Zu-kunft ist. (hel)